

Auf der Eisenbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

☞ Auf der Eisenbahn. ☞

Reisender: (liest in einem Journal.) Kann mir Jemand sagen, was man wohl unter Spektrum versteht.

Bauer: Ho, was anders, als en Sau!

Reisender: Aber was denken Sie auch?

Bauer: Ja wohl bim Donner, bi-nerer Sau ist emel Speck d'rumm!

Frik: Ja, ja, 's Tagsblettli het recht! Wenn's den Usichte na geit, so git's uf nächste Herbst in üse Rebe en guti Recolte per Mannwerk.

Franz: Herr Jeses! erbarmi si Gott ys arme Bielerbyrger!

Frik: Was Lufels hest de Franz?

Franz: Es ist emel au wahr: Vor zweie Jahre hat mr glait, mir heige mieße d' Trübel dresche, fern het me nis g'hunzt mit der a'gnehme Süri und uf künftige Herbst verheißt me nis sogar Ketholterbeeri.

Hütet Euch, Ihr Schönen, vor den Ueberladungen der Mode! Die bewundernswürtheste »Andromeda«, wenn sie die Aufbauschung nach Hinten nur ein klein wenig in Form eines r übertreibt, was ist sie dann noch? Antwort: »An Dromedar.«

Rudi: Warum si deest so viel Lüt binander?

Gaus: He si hei vorhi grad en G'hentke g'funda.

Rudi: Aha g'schäch nüt Wöfers, i ha gemeint, es sigi öppe en Alkoholschnüffelkei umberweg.

Frage: Was heisst Wahlverwandtschaft?

Antwort: Wenn der Schwager auch in den Gemeinrath will.

☞ Beim Examen. ☞

Lehrer: Was versteht man unter einer Handlung?

Schüler: Eine Ohrfeige!

☞ Briefkasten der Redaktion. ☞



G. L. i. M. Empfindlichkeit ist schlimm; Eitelkeit noch schlimmer. Gewöhnlich aber gehen beide, wie bei diesem Staatsmann sein wollenen Geden Hand in Hand. Solche Figuren werden nie gefährlich; sie sind wie Maikäfer und überleben sich ebenso rasch. — **R. F. i. Z.** Leider läßt sich das lustige Geschichtchen weder gut beschreiben, noch gut illustriren. Das ist etwas für Bekanntheit-freie. — **Spatz.** Dann hat sich eben Jemand das Vergnügen gemacht, Ihren Brief zu öffnen, das Couvert zu beseitigen und den Inhalt in unsern Briefkasten zu werfen. — **A. v. A.** Die Anlage dieses Weges wird weitere Kreise wohl wenig interessieren. In einem Lokaltblatt nähe die Postie gewiß wirksamer. — **B. i. B.** Ich denk, man schickt den ganzen Plunder Am Siebenten den Bach binunter. Vielleicht ist das gut, allein ein Spas in der Hand ist doch besser, als eine Taube auf dem Dach. — **Igs.** Die Frau wird sich hoffentlich mit dieser Antwort zufrieden gegeben haben. Im Uebrigen aber wäre es gewiß nicht wohlgethan, ähnliche zu provozieren. — **M. i. Z.** Im »Tagbl.« stand zu lesen: »Zum Ausleihen. Eine junge Engländerin anerbieth Unterricht in der englischen Sprache gegen deutsche oder französische Konversation.« — **D. i. D.** ist alle Samstag in St. G., Eingang von hinten, zu sprechen. Ob mit oder ohne Lehrhor ist nicht gesagt. — **Jobs.** Besten Dank. Was annehmbar, wird erscheinen. — **K. i. K.** Doch muß der Knorr den Knuppen hüßlich vertragen, lehrt Lessing. — **J. S. i. B.** Nur immer frisch drauf los. Das Blatt soll Ihnen regelmäßig zugehen. — **? i. St. G.** Wird sich schon finden. Lesen Sie unsere heutigen Sieges-Depeschen. — **Th.** Besten Dank. — **Inspektor.** Nein, das Sekretärlich müssen wir dankbarst ablehnen; das Best soll unfererseits nicht geföhrt werden. — **H. H. i. M.** Der Wig mit dem P. A. scheint uns nicht besonders gelungen; besser mach'. — **Lösler.** Warum nicht. Uebrigens wird die Sache nicht schlimm sein. — **F. L. i. H.** Das gewünschte Programm geht Ihnen nächste Woche zu. Die Ausichten sind günstig. — **N. N.** Das Buch beittelt sich »Nächte des Orients oder Die Weltalter« von Schad. — **R. S. i. O.** Die Redensart »die Kaskanten aus dem Feuer holen« stammt aus Lafontaine's Fabel »Der Affe und die Kage.« — **Xaveri.** Ein Bauer, der besidigt werden sollte, meine, man solle seinen Sohn schwören lassen, der verheie das besser. — **Orion.** Grata superveniet, quae non sperabitur, hora. — **O. O.** In dieser Form unbrauchbar. — **K. J.** Der Unterschied zwischen dem Betreffenden und dem Uetliberg besteht darin, daß der Uetliberg am Morgen und er Abends benebelt ist. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

VICTORIA - INTERLAKEN

offen seit 1. April.

Ed. Ruchti, Besitzer.

-70-6



71[H-1210-Z]3

Bade-Stühle

mit und ohne Ofen für Gesunde und Kranke.

Illustr. Prospekte gratis.

C. T. AMSLER,

Apparaten-Fabrik,

Feuerthalen bei Schaffhausen.

BASEL.

HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

-23-

R. Meister-Hauser, Besitzer.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Vorzügliche Biere und Weine. — Ausgewählte Speisekarte.

Zürich Krug's Bierhalle Zürich
zur „Meyerei“

Sehenswerthe künstlerisch ausgeschmückte, prachtvolle Lokalitäten.

Billige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Frankfurter Latern“

(gegründet 1860)

Humoristisches Wochenblatt

redigirt von

Friedrich Stoltze.

Bei allen Postämtern und Buchhandlungen des In- und Auslandes werden Bestellungen pro Quartal Mk. 1. 80 angenommen. -58-2

Expedition der Frankfurter Latern, Frankfurt a. M.

Parqueterie-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau, Bauschreinerei, -63-52
Dekorative Zimmerarbeiten.